

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Verantwortlicher Redacteur Hr. Götter.
Erscheinenszeiten d. Redaction
Sonntags von 11-12 Uhr
Wochentags von 4-5 Uhr.

Abnahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Abnahme an Wochentagen bis
10 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 9 Uhr.

Adressen für Inserate:
Hr. Götter, Universitätsstr. 22,
Hr. Schöler, Götterstr. 21, Part.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 332.

Freitag den 28. November.

Auflage 11.000.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Sgr.,
incl. Frangobrief 1 Thlr. 20 Sgr.
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Sgr.
Belegexemplar 1 Sgr.

Belohnung für Extrablätter
ohne Postbestellung 11 Thlr.
mit Postbestellung 14 Thlr.

Inserate

4spaltige Courvoisierzeile 1 1/2 Sgr.,
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichnis.

Reclamen unter d. Redactionsdruck
die Spaltzeile 2 Sgr.

1873.

Bekanntmachung.

Es ist vielfach wahrzunehmen gewesen, daß die für den Fahrverkehr in dieser Stadt im Allgemeinen, sowie insbesondere auf dem Straßenkörper der Leipziger Pferdeisenbahn, von uns erlassenen Vorschriften nicht die erforderliche Beachtung finden, daß vielmehr den letzteren nicht selten gesetzwidrig und in einer Weise zuwidergehandelt wird, welche mit, das Interesse des fahrenden Publikums schädigenden Betriebsstörungen der Pferdeisenbahn und mit ernstlichen Gefahren für Leben und Gesundheit der Fahrgäste sowohl als des Fahr- und Dienstpersonals verbunden sind.

Wir sind daher veranlaßt, die nachstehenden Bestimmungen zur genaueren Befolgung mit dem Bemerkenswerthen einzuschärfen, daß wir unsre Aufsichtsbearbeiter angewiesen haben, auf deren Beobachtung strenge Aufsicht zu führen.

1) Jedermann, welcher die Pferdeisenbahn betritt, und jedes Fahrzeug, welches deren Gleise kreuzt oder auf denselben fährt, ist verpflichtet, beim Herannahen eines Bahnwagens diesem sofort zu weichen und zwar dergestalt rechtzeitig und bis zu solcher Entfernung (mindestens 1 Meter), daß der Bahnwagen unbehindert und ohne Aufenthalt vorüberfahren kann. Erforderlichen Falles ist so lange zu warten, bis der Bahnwagen vorüber ist.

2) Auf dem Bahngleise und in einer Entfernung von 0,6 Meter von demselben darf zu keiner Zeit irgend ein Gegenstand aufgestellt oder abgelegt werden.

3) Alle dem Bahnbetrieb nicht angehörenden Fahrzeuge, deren Führer im eignen wie im Interesse des gesammten Verkehrs noch besonders darauf hingewiesen werden, daß es sich von selbst empfiehlt, den Straßenkörper nur im Falle der Nothwendigkeit zu benutzen, haben sich, so weit nicht die Lage des Bahngleises dies unmöglich macht, auf der rechten Seite der Straße und Gasse und zwar soweit möglich außerhalb des Straßenkörpers zu halten, sich begegnende Fahrzeuge aber rechts anzupassen.

4) Zuwiderhandlungen werden unmissverständlich mit Geldstrafe bis zu 50 Thlr. oder entsprechender Haftstrafe geahndet.

Leipzig, am 25. November 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Dr. Reichel.

Sitzung des Schrebervereins.

V-8 Leipzig, 26. Novbr. Die letzte Sitzung des Schrebervereins wurde von dem Vorsitzenden Dr. Smitt eröffnet, welcher zuerst Mittheilungen über eine auch dieses Jahr zu veranstaltende Weihnachtsfeier (verbunden mit einer Weihnachtsfeier für die Armen) machte, für welche bereits ein Comité niedergesetzt ist. Herr Franke betrat hierauf die Rednerbühne, um seinen Vortrag über das Thema: „Aus der Art geschlagen“ zu halten. Von dem Vorsitzenden: „Aus der Art geschlagen“, „Die die Alten sagen, so zwischern auch die Jungen“ anfangend, wies der Redner zuerst auf den natürlichen Weg, bei dem die elterlichen Eigenschaften an das Kind übergingen, und dann auf die Ausnahmen hin, welche ein „aus der Art geschlagen“ an den Kindern offenbarte, so daß dann nicht selten ein Vater ausruft: „Ich möchte meinen Sohn lieber auf der Todtenbahre, als auf so trübsamen Wege sehen.“ Er die Ursachen dieses Verhaltens der Kinder aufgesucht wurden, zeigte der Vortragende zuerst, wie jeder Mensch ein Produkt seiner Erziehung sei, und behauptete, daß bei allen Kindern, die aus der Art geschlagen, Mittel angewendet worden seien, die nicht dem künftigen Erfolg, sondern einem andern entgegengegriffen vorbereiteten. Zu den hauptsächlichsten Ursachen des Uebels zählte er das Verwehen des geistigen Regens bei den Kindern (zu dem ebenso wie den körperlichen vorsichtig schrittweise mühe), den falschen Zwang, die Vererbung, die zu große oder zu geringe Beschäftigung und Übung (dabei wurde eines Tages gedacht, der sein eigenes Schicksal auf der Straße nicht erkannt und nach dem Namen gefragt habe), den Reichthum und Ueberfluß, die Liebe und Zärtlichkeit aller Art. Das beste Mittel gegen diese traurige Erscheinung fand er in dem Selbstbestimmtheitsmachen des Jünglings, der so herangebildet werden müsse, daß er sich selbst erziehen lerne. Nachdem der Vorsitzende dem Redner gedankt, begann nach kurzer Pause die Debatte, an welcher sich die Herren Weber, Dr. Albrecht, Schneider, Hempel, Gsell betheiligten. Herr Weber erklärte das Wort „ausgeschlagen“, und wies nach, wie dasselbe einen Abfall von dem Gesetzmäßigen andeutet und mit dem „aus der Art geschlagen“ zusammenhänge, welches er namentlich auch in dem Wangel an Einheit beim Erziehungswerke beobachtet fand. Während früher das Kind einem Lehrer gehabt habe, arbeiteten jetzt 12 an ihm herum, und nicht nur Lehrer, auch die Dienstmädchen, Hausfrauen u. s. w. kämen in Betracht. Herr Albrecht hielt das „aus der Art geschlagen“ mitunter auch für logisch, indem dadurch auch glückliche Veränderungen in den Geschlechtern anzusehen kämen. Dr. Albrecht ging von dem Wunsche eines Mannes aus, der gesagt habe: „Es ist mir lieb, daß ich kein Genie und kein Geniesinner bin“, und erinnerte dann an die vielen Genies, die zu Grunde gingen, weil sie in solche Bahnen kämen. Ostmals schlugen die besten Kinder aus der Art, diese seien dann eben nicht behandelt und erjogen worden. Näheres ist freilich, wenn von 9 Kindern 8 trübselig erziehen und 1 misgrüht. In der Regel ist aber das misgrühtene das letzte, welches aus trübseligen Umständen oft nicht gut erjogen werde. Herr Schneider macht auf den richtigen Sachverhalt aufmerksam: Erziehe das erste Kind gut, so werden auch andere auch gut! Er weist auf die Schwere hin, welche die Erziehung des ersten Kindes habe (weil die Eltern noch unerfahren seien)

und stellt die Forderung auf, daß jede Mutter, jeder Vater sich durchaus an die Vorschriften einer guten häuslichen Erziehung kammern müsse. Man sage: daß die ersten und die letzten Kindern aus der Art schlugen; bei den letztern geschähe dies auch deshalb, weil sie von der Familie als Spielpuppe betrachtet würden. Herr Gsell erklärt das „aus der Art geschlagen“ als einen Abfall von der rechten Art des Menschens und beweist an einem erschütternden Beispiele, daß zu große Rücksicht auch eine Ursache dazu sei. Nachdem noch das Mitglied Hempel den Wangel an Eintracht unter dem Elternpaare als Ursache jenes Uebels bezeichnet hatte, schloß der Vorsitzende die erste Sitzung, und eine gefällige Zusammenkunft setzte sich an, bei welcher der Jünglingsverein unter Leitung des Bruckstr. 2. G. G. einig über den Vortrag, die glücklichen Wirkten und den Wangel bedeutend verhandelten. Den trefflichen Sängern, sowie dem Herrn Gsell, welcher ein besonderes Ständchen mit einigen Damen einstellte hatte, gebührte aufrichtiger Dank. — Der interessante, mit viel Beifall aufgenommene Vortrag des Lehrers Franke wird nächstens in der „Cornelia“ erscheinen.

Rudolf Genée,

welcher heute im Gewandhaus einen Cyclus von drei Vorträgen beginnt, ist dem Leipziger Publikum ein so hoch willkommenes Gast geworden, daß wir kaum nötig hätten, noch ein Wort seinem diesjährigen Erscheinen vorauszusprechen, wenn nicht besonders der Eine Gegenstand seiner Vorträge ein neues und eigenenthümliches Interesse erregte. Wir meinen den Vortrag aus Dante's „Göttliche Komödie“. Dante's wunderbare Schöpfung, welche vor nahezu sechs Jahrhunderten der gesammten neueren europäischen Literatur voranleuchtete, ist ebenso durch die grandiose dichterische Phantasie wie durch die sittliche und religiös-politische Bedeutung ein durchaus einziges Werk. Wir glauben, daß wir noch keinen rechten Begriff davon haben, in welcher Weise Herr Genée es ermöglichen wird, seine schwierige Aufgabe zu lösen. Aus seinen Anzeigen sehen wir, daß er sich nur mit der „Gölle“, jedenfalls dem interessantesten der drei Theile der Dichtung, befaßt. Und wie wir aus auswertigen Blättern erfahren, sind die von ihm zum Vortrag gebrachten Sätze vornehmlich diejenigen, welche die tragische Geschichte der Francesca von Rimini und die Schauererzählung des Ugolino enthalten; gleichzeitig aber giebt er von der ganzen „Gölle“ eine erklärende Analyse. Was am häufigsten unser Interesse herausfordert, ist der politische Standpunkt, welchen Dante in den Kämpfen der Guelphen und Gibellinen einnahm, indem er es war, der mit scharfer Schärfe des Geistes die Herrschaft der päpstlichen Curie bekämpfte, und der in diesem erbitterten Kampfe gegen Rom seine ganze Hoffnung auf den deutschen Kaiser setzte! Wir freuen uns, aus den Berichten über Genée's Vortrag zu erfahren, daß er gerade diese Verhältnisse der Dante'schen Zeit, welche mit unserer gegenwärtigen Krisis, so interessante Vergleichspunkte bietet, mit Vorliebe betont hat. Es ist bekannt, daß das Studium Dante's die geistige Thätigkeit fast des ganzen Lebens unseres verstorbenen Königs Johann anfüllte. Herr Genée bekennt sich der Uebersetzung von „Philoletus“ nur theilweise, hat aber daneben die als ausgezeichnet anerkanntesten Anmerkungen Delfens vielfach benutzt. Die beiden anderen Vorträge Genée's bilden

Shakespeare's „Julius Caesar“ und Goethe's „Egmont“. Dante, Shakespeare und Goethe! Wir bedauern, daß Herr Genée sich nicht veranlaßt sieht, in dieser Reihenfolge die Namen folgen zu lassen, d. h. in chronologischem Fortschritt. Freudig aber begrüßen wir es, daß er von den Shakespeare'schen Dramen gerade „Julius Caesar“ gewählt hat. Wer vor zwei Jahren dem Genée'schen Vortrag dieser Tragödie beiwohnte, Dem werden die Eindrücke derselben — wir erinnern nur an den Moment der Ermordung Caesar's und an die Volksscene — untergefallen geblieben sein. Daß bei dem heutigen Vortrag das Forum in den Gewandhaussaal verlegt ist, macht den Sieg Karl Anton's um so gewisser. R. S.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 27. November. Gestern fand die zweite Recitation Shakespeare'scher Dramen von H. Linde im großen Saale der Buchhändlerbörse statt. Der Vortragende hatte diesmal den „Coriolan“ gewählt. Dieser gehört zu den Dramen, deren Vortrag durchaus nicht leicht ist, theils weil sein Stoff aus dem grauen, und fern liegenden Alterthum genommen ist, theils weil es Charaktere enthält, die wegen ihrer politisch gefärbten Zeichnung großes Studium verlangen. Auch die einzelnen Scenen, wie die zwischen Coriolan und der Mutter, haben ihre besondern Klippen, an denen leicht der Vortrag scheitert. Was nun die geistige Recitation Linde's anbelangt, so waren wir dabei in einer schlimmen Lage. Der Widerhall im Saale war so lebhaft, daß man sehr oft gar Nichts verstand, und wir mühten deshalb darum bitten, daß Herr Linde das nächste Mal von der Fensterwand aus spreche. Das Arrangement läßt sich leicht herstellen und ist auch früher mitunter so gewesen. Was wir aber hörten, hat uns aufs Neue den Beweis geliefert, wie tief sich der Vortragende in seine Aufgabe hineingedacht und hineingelebt hat, und ließe sich auch über Einzelnes, z. B. über die gar zu komisch gefärbte Gestalt des Menenius, mit ihm streiten, so müßte man doch anerkennen, daß er alle Situationen in der ausgeprägtesten Gestalt vorführte und den Zuschauer in das Leben hinein verlegte. Die Webergabe des Coriolan war eine sehr lobenswerthe, wenn wir auch an einigen Stellen die vornehme Berühtheit und den hochfahrenden Stolz dieses Patrioten noch etwas greifbarer gewünscht hätten. Auch dieser Vortrag fand großen Beifall, wie er ihn mit Recht verdient, und wir sind gespannt auf den „Caesar“, welchen Herr Linde das nächste Mal vortragen wird. Wer den Hochgenuss haben will, sich tief in ein Meisterwerk Shakespeare's vertiefen zu können, der wird gewiß die Gelegenheit dazu nicht veräumen.

Leipzig, 27. November. Auf die Einladung eines namenhaften Comité's hatten sich gestern Abend etwa 400 Personen, worunter sich, wie leicht zu erkennen war, sehr viel Reugierige befanden, zu einer Besprechung über die nächste Reichstagswahl und die künftige Vertretung Leipzig's im Reichstag in dem großen Saal der Tonhalle eingefunden. Ein Herr Auer aus Berlin entwarf in mehr als einständiger Rede den Standpunkt, welchen die Socialdemokratie bei den Reichstagswahlen einzunehmen habe. Der Redner lag natürlich kein gutes Haar an der gegenwärtigen Zusammensetzung des Reichstages, er schimpfte in allen Tonarten auf die „Bourgeois-Abgeordneten“ und fand damit bei der Mehrzahl der Anwesenden lauten Beifall. Eine recht komische Wirkung mußte es hervorbringen, als der Redner, welcher an den Zuständen und Einrichtungen im Deutschen Reich die maßlose Kritik übte, ohne daß er von Jemand darin verhindert wurde, sich über den Wangel der Press- und Redefreiheit in diesem Deutschen Reich beschränkte. Der Knalessekt am Schluß des Vortrages war die mit großer Emphase an die Versammlung gerichtete Aufforderung, daß sie bei der Reichstagswahl Mann für Mann an die Wahlurne treten und dem Dreißigjährigen Reich ihre Stimmen geben solle. Der nächste Redner versicherte im Namen der hiesigen Mitglieder des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins, daß sie ebenfalls für Bebel stimmen würden, da die Arbeiter sich unter einander nicht zerstreuen dürften, und er hoffe, daß dieses Zeichen der Beruflichkeit bei den Anhängern der Bebel'schen Partei Entgegenkommen finde. Der dritte Redner, ein Herr Biedermann aus Dresden war in seinen Ausführungen so langweilig, daß wir uns mit vielen Anderen aus der Versammlung entfernten. Es trat in derselben wieder ein Uebelstand lebhaft zu Tage, dessen Befestigung durch die Gesetzgebung im Interesse

der heranwachsenden Jugend schon oft von vielen Seiten gefordert worden ist. Man konnte unter den Anwesenden eine ganze Menge von Lehrlingen und sonstigen halbwüchsigen Burschen im Alter von 14—18 Jahren bemerken, welche alle mehr oder minder die Schimpereien der Redner mit Bravour und Händelstücken begleiteten. Solche junge und unerfahrene Leute gehören nach unserem Dafürhalten in die Fortbildungsschule, nicht aber in Volkssammlungen, und ein streng durchgeführtes Gesetz, welches ihnen diesen Besuch verbietet, würde nur recht nützlich wirken können.

Das Döhlener Gerichtsammt wünscht zur Ermittlung eines Ercesses den Namen eines (in der Aufforderung soweit möglich beschriebenen) jungen Mannes zu erfahren und bittet alle, denen „der Name des Genannten bekannt sein sollte“, um Mittheilung. Es wäre doch sehr wünschenswerth, daß Behörden sich richtiger ausdrückten. (Const. Blg.)

Verschiedenes.

In München ist seit voriger Woche die Cholera wieder rasch in der Zunahme begriffen. Von Sonntag bis Montag Abends waren 11 Erkrankungen und 9 Todesfälle an der Cholera zu registriren. In der letzten Sitzung des Münchner Gesundheitsraths Ausschusses bildete das neuerliche Auftreten der Epidemie den Gegenstand umfassender Erörterungen. Das einstimmige Gutachten der Sachverständigen geht dahin, daß hier keineswegs eine ungewöhnliche Erscheinung, sondern einfach der Fall einer Recidiv-Epidemie vorliege, wie solche erfahrungsgemäß unter den gegebenen Verhältnissen (z. B. in München im Verlaufe der Epidemie des Jahres 1854) vorkommen pflegen.

Die bedeutend die Zahl der Wildschweine in den Königl. Waldungen des Kreises Daun (Regierungsbezirk Trier) sein muß, erhält daraus, daß, obwohl alle bis jetzt geschossenen Thiere in diesem Jahre nicht gerichtet hatten, dennoch vom Oberförster bisher 48 dieser Vorstirträger erlegt und 3 zu Holz geschossen wurden. In einer Stunde tödtete dieser Nimrod nach der „Bl. Blg.“ eine Dacke von 180 Pfd. und vier überlaufene Frischlinge. Ein Rittergutbesitzer aus Pommern, welcher seit einigen Tagen in Daun dem Weidwerk obliegt, erlegte am ersten Jagdtage einen Kelter von 220 Pfd.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten. „Revalscière Du Barry von London.“

Allen Leidenden Gesundheit durch die vorzügliche Revalscière du Barry, welche sich ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten bei den nachfolgenden Krankheiten bewährt: Magen-, Brust-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Schilddrüse-, Rheuma-, Blasen- und Harnleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhoe, Schlaflosigkeit, Schwindel, Ohnmachten, Wesselsucht, Fieber, Schwindel, Bluthausen, Ohrenschmerz, Heiserkeit und Stimmlosigkeit während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Ermüderung, Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden. — Kostung aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin überstanden: Certificat Nr. 73,928.

Waldegg, Osterreich, 2. April 1872.
Durch Ihre Revalscière, die ich — 50 Jahre alter Mann — zwei Jahre ununterbrochen genommen habe, bin ich von meinem sechzigjährigen Leiden: Ermüdung an Händen und Füßen, heftige Kopfschmerzen, Schwindel und Gicht wieder, wie in den besten Zeiten, meiner Beschäftigung nach. Für diese mir erzielene große Wohlfahrt spreche ich Ihnen hiermit den herzlichsten Dank aus.
Dr. Sigma.

Certificat Nr. 73,268.
Triest, Oestrich, 13. April 1870.
Meine Frau, ein Opfer von schrecklichen Verdrossen und blühenden Leiden, mit kurzbarer Gesundheit des ganzen Körpers, Herzklappen, Schlaflosigkeit und Hypochondrie im höchsten Grade, war von dem Revalscière zu verlieren angehen, als ich mich entschloß, meine Aufmerksamkeit zu Du Barry's ungeschätzbarer Revalscière zu nehmen. Dieses Mittel hat, zum Entsetzen aller Freunde, in kurzer Zeit jene furchtbaren Leiden beseitigt und meine Frau so völlig hergestellt, daß, obgleich 49 Jahre alt, sie thätigen Antheil an Vergnügungen nehmen kann. Ich mache Ihnen diese Mittheilung vollständig im Interesse aller ähnlich Leidenden und mit innigstem Dank.
Kianajo Barbera.

Revalscière als Nahrung, erhalt die Revalscière bei Schwachheit und Kindern 60 Mal ihren Preis in andern Mitteln und Speisen.
In Blechbüchsen von 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15, 20, 24, 30, 36, 48, 60, 72, 84, 96, 108, 120, 144, 180, 216, 240, 270, 300, 360, 420, 480, 540, 600, 660, 720, 780, 840, 900, 960, 1020, 1080, 1140, 1200, 1260, 1320, 1380, 1440, 1500, 1560, 1620, 1680, 1740, 1800, 1860, 1920, 1980, 2040, 2100, 2160, 2220, 2280, 2340, 2400, 2460, 2520, 2580, 2640, 2700, 2760, 2820, 2880, 2940, 3000, 3060, 3120, 3180, 3240, 3300, 3360, 3420, 3480, 3540, 3600, 3660, 3720, 3780, 3840, 3900, 3960, 4020, 4080, 4140, 4200, 4260, 4320, 4380, 4440, 4500, 4560, 4620, 4680, 4740, 4800, 4860, 4920, 4980, 5040, 5100, 5160, 5220, 5280, 5340, 5400, 5460, 5520, 5580, 5640, 5700, 5760, 5820, 5880, 5940, 6000, 6060, 6120, 6180, 6240, 6300, 6360, 6420, 6480, 6540, 6600, 6660, 6720, 6780, 6840, 6900, 6960, 7020, 7080, 7140, 7200, 7260, 7320, 7380, 7440, 7500, 7560, 7620, 7680, 7740, 7800, 7860, 7920, 7980, 8040, 8100, 8160, 8220, 8280, 8340, 8400, 8460, 8520, 8580, 8640, 8700, 8760, 8820, 8880, 8940, 9000, 9060, 9120, 9180, 9240, 9300, 9360, 9420, 9480, 9540, 9600, 9660, 9720, 9780, 9840, 9900, 9960, 10020, 10080, 10140, 10200, 10260, 10320, 10380, 10440, 10500, 10560, 10620, 10680, 10740, 10800, 10860, 10920, 10980, 11040, 11100, 11160, 11220, 11280, 11340, 11400, 11460, 11520, 11580, 11640, 11700, 11760, 11820, 11880, 11940, 12000, 12060, 12120, 12180, 12240, 12300, 12360, 12420, 12480, 12540, 12600, 12660, 12720, 12780, 12840, 12900, 12960, 13020, 13080, 13140, 13200, 13260, 13320, 13380, 13440, 13500, 13560, 13620, 13680, 13740, 13800, 13860, 13920, 13980, 14040, 14100, 14160, 14220, 14280, 14340, 14400, 14460, 14520, 14580, 14640, 14700, 14760, 14820, 14880, 14940, 15000, 15060, 15120, 15180, 15240, 15300, 15360, 15420, 15480, 15540, 15600, 15660, 15720, 15780, 15840, 15900, 15960, 16020, 16080, 16140, 16200, 16260, 16320, 16380, 16440, 16500, 16560, 16620, 16680, 16740, 16800, 16860, 16920, 16980, 17040, 17100, 17160, 17220, 17280, 17340, 17400, 17460, 17520, 17580, 17640, 17700, 17760, 17820, 17880, 17940, 18000, 18060, 18120, 18180, 18240, 18300, 18360, 18420, 18480, 18540, 18600, 18660, 18720, 18780, 18840, 18900, 18960, 19020, 19080, 19140, 19200, 19260, 19320, 19380, 19440, 19500, 19560, 19620, 19680, 19740, 19800, 19860, 19920, 19980, 20040, 20100, 20160, 20220, 20280, 20340, 20400, 20460, 20520, 20580, 20640, 20700, 20760, 20820, 20880, 20940, 21000, 21060, 21120, 21180, 21240, 21300, 21360, 21420, 21480, 21540, 21600, 21660, 21720, 21780, 21840, 21900, 21960, 22020, 22080, 22140, 22200, 22260, 22320, 22380, 22440, 22500, 22560, 22620, 22680, 22740, 22800, 22860, 22920, 22980, 23040, 23100, 23160, 23220, 23280, 23340, 23400, 23460, 23520, 23580, 23640, 23700, 23760, 23820, 23880, 23940, 24000, 24060, 24120, 24180, 24240, 24300, 24360, 24420, 24480, 24540, 24600, 24660, 24720, 24780, 24840, 24900, 24960, 25020, 25080, 25140, 25200, 25260, 25320, 25380, 25440, 25500, 25560, 25620, 25680, 25740, 25800, 25860, 25920, 25980, 26040, 26100, 26160, 26220, 26280, 26340, 26400, 26460, 26520, 26580, 26640, 26700, 26760, 26820, 26880, 26940, 27000, 27060, 27120, 27180, 27240, 27300, 27360, 27420, 27480, 27540, 27600, 27660, 27720, 27780, 27840, 27900, 27960, 28020, 28080, 28140, 28200, 28260, 28320, 28380, 28440, 28500, 28560, 28620, 28680, 28740, 28800, 28860, 28920, 28980, 29040, 29100, 29160, 29220, 29280, 29340, 29400, 29460, 29520, 29580, 29640, 29700, 29760, 29820, 29880, 29940, 30000, 30060, 30120, 30180, 30240, 30300, 30360, 30420, 30480, 30540, 30600, 30660, 30720, 30780, 30840, 30900, 30960, 31020, 31080, 31140, 31200, 31260, 31320, 31380, 31440, 31500, 31560, 31620, 31680, 31740, 31800, 31860, 31920, 31980, 32040, 32100, 32160, 32220, 32280, 32340, 32400, 32460, 32520, 32580, 32640, 32700, 32760, 32820, 32880, 32940, 33000, 33060, 33120, 33180, 33240, 33300, 33360, 33420, 33480, 33540, 33600, 33660, 33720, 33780, 33840, 33900, 33960, 34020, 34080, 34140, 34200, 34260, 34320, 34380, 34440, 34500, 34560, 34620, 34680, 34740, 34800, 34860, 34920, 34980, 35040, 35100, 35160, 35220, 35280, 35340, 35400, 35460, 35520, 35580, 35640, 35700, 35760, 35820, 35880, 35940, 36000, 36060, 36120, 36180, 36240, 36300, 36360, 36420, 36480, 36540, 36600, 36660, 36720, 36780, 36840, 36900, 36960, 37020, 37080, 37140, 37200, 37260, 37320, 37380, 37440, 37500, 37560, 37620, 37680, 37740, 37800, 37860, 37920, 37980, 38040, 38100, 38160, 38220, 38280, 38340, 38400, 38460, 38520, 38580, 38640, 38700, 38760, 38820, 38880, 38940, 39000, 39060, 39120, 39180, 39240, 39300, 39360, 39420, 39480, 39540, 39600, 39660, 39720, 39780, 39840, 39900, 39960, 40020, 40080, 40140, 40200, 40260, 40320, 40380, 40440, 40500, 40560, 40620, 40680, 40740, 40800, 40860, 40920, 40980, 41040, 41100, 41160, 41220, 41280, 41340, 41400, 41460, 41520, 41580, 41640, 41700, 41760, 41820, 41880, 41940, 42000, 42060, 42120, 42180, 42240, 42300, 42360, 42420, 42480, 42540, 42600, 42660, 42720, 42780, 42840, 42900, 42960, 43020, 43080, 43140, 43200, 43260, 43320, 43380, 43440, 43500, 43560, 43620, 43680, 43740, 43800, 43860, 43920, 43980, 44040, 44100, 44160, 44220, 44280, 44340, 44400, 44460, 44520, 44580, 44640, 44700, 44760, 44820, 44880, 44940, 45000, 45060, 45120, 45180, 45240, 45300, 45360, 45420, 45480, 45540, 45600, 45660, 45720, 45780, 45840, 45900, 45960, 46020, 46080, 46140, 46200, 46260, 46320, 46380, 46440, 46500, 46560, 46620, 46680, 46740, 46800, 46860, 46920, 46980, 47040, 47100, 47160, 47220, 47280, 47340, 47400, 47460, 47520, 47580, 47640, 47700, 47760, 47820, 47880, 47940, 48000, 48060, 48120, 48180, 48240, 48300, 48360, 48420, 48480, 48540, 48600, 48660, 48720, 48780, 48840, 48900, 48960, 49020, 49080, 49140, 49200, 49260, 49320, 49380, 49440, 49500, 49560, 49620, 49680, 49740, 49800, 49860, 49920, 49980, 50040, 50100, 50160, 50220, 50280, 50340, 50400, 50460, 50520, 50580, 50640, 50700, 50760, 50820, 50880, 50940, 51000, 51060, 51120, 51180, 51240, 51300, 51360, 51420, 51480, 51540, 51600, 51660, 51720, 51780, 51840, 51900, 51960, 52020, 52080, 52140, 52200, 52260, 52320, 52380, 52440, 52500, 52560, 52620, 52680, 52740, 52800, 52860, 52920, 52980, 53040, 53100, 53160, 53220, 53280, 53340, 53400, 53460, 53520, 53580, 53640, 53700, 53760, 53820, 53880, 53940, 54000, 54060, 54120, 54180, 54240, 54300, 54360, 54420, 54480, 5